



Was braucht man für einen Spatenstich an der Kita Violett? Na klar, Schaufeln in Kindergröße und violette Ballons.

Neue Räume im neuen Jahr

Gestern war der verspätete Spatenstich für den Erweiterungsbau der Kita Violett in Weingarten

Von Anja Bochtler

FREIBURG-WEINGARTEN. Richtig los geht es nach den Weihnachtsferien: Ab dem 10. Januar werden die Handwerker in die Kita Violett kommen. Dann entsteht dort bei laufendem Kita-Betrieb ein 300 Quadratmeter großer Erweiterungsbau mit einer Dacherrhöhung und zwei neuen Seitenflügeln. Ob die vom Gemeinderat zugesagten 2,25 Millionen Euro ausreichen werden, ist wegen gestiegener Baukosten noch nicht sicher, wie gestern beim Spatenstich klar wurde. Er fand trotz Corona mit vielen Gästen statt, aber ausschließlich draußen und mit 2G.

„Eins, zwei, drei!“. Auf das Kommando von Kita-Leiterin Christine Hartmann schleudern alle die Erde auf ihren Spaten in die Luft. Auch Viviana, Adam, Lina (alle 5) und Emma (6) sind mit dabei. Noch sind sie Kita-Kinder, doch wenn der Erweiterungsbau im Herbst wahrscheinlich fertig ist, werden sie an die Schule wechseln. Bis dahin können sie miterleben, wie Handwerkerinnen und Handwerker arbeiten – Christine Hartmann will ihre Kita-Kinder in das, was um sie herum geschieht, einbeziehen. Das sieht sie als Teil des Bildungsangebots der Kita. Sie betont,

dass mit dem Erweiterungsprojekt die dringenden Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien aufgegriffen würden: Zum einen sollen mit künftig 105 Plätzen 25 Kinder neu dazukommen – zehn Krippenkinder unter drei Jahren und 15 in einer altersgemischten Gruppe für Ein- bis Sechsjährige. Zum anderen brauche die Kita mit ihrer Entwicklung zum Familienzentrum mehr Räume für Familienarbeit, außerdem auch für noch gezieltere Förderungsmöglichkeiten der Kinder, von denen viele mit ihren Eltern in schwierigen Lebenssituationen leben.

Die Kita Violett sei seit ihren Anfängen vor 30 Jahren für ihr engagiertes Arbeiten bekannt, betonen Stefanie Rausch und Joachim Fritz, die Geschäftsführerin und der Vorstandsvorsitzende des Diakonievereins Freiburg-Südwest, der Träger der Kita ist. Die Kita strahle mit ihrer Wirkung in den ganzen Stadtteil aus, sagt Baubürgermeister Martin Haag.

Eigentlich hätten die Bauarbeiten schon im Sommer losgehen sollen. Doch wegen der Knappheit auf dem Holzmarkt, die eine der Folgen der Klimakrise sei, habe sich der Beginn verzögert, sagt Christine Hartmann. Die Architekten ABMP, die 2007 bereits mit dem Ausbau des Obergeschosses eine erste Erweiterung der Kita Violett umgesetzt hatten, haben ein Holzbauprojekt geplant. Bisher hofft Mar-

tin Haag noch, dass für die Finanzierung doch die vereinbarten 2,25 Millionen Euro ausreichen. Dagegen geht Gerhard Frey vom Förderverein der Kita Violett bereits jetzt von rund zehn Prozent höheren Baukosten aus. Doch er kündigt an, dass der Förderverein, der das Bauprojekt koordiniert, nach anderen als nur den städtischen Finanzierungsmöglichkeiten Ausschau halten werde – zum Beispiel beim Land Baden-Württemberg. Genau wie Christine Hartmann bekräftigt Gerhard Frey, wie wichtig es gewesen sei, dass der Gemeinderat der Finanzierung im Frühling zugestimmt habe. Das war keineswegs selbstverständlich gewesen, weil zwei Jahre davor noch eine nicht mal halb so große Summe von 950 000 Euro vereinbart worden war.

Allerdings hatte sich dann herausgestellt, dass der tatsächliche Raumbedarf größer als zuerst geplant ist und zudem viele Sanierungen im Bestandsgebäude anfallen, deren Verschieben auf später zu insgesamt noch größeren Kosten geführt hätte. Für Gerhard Frey hat die Kita Violett, die er im Förderverein begleitet, auch persönlich eine ganz besondere Bedeutung: Vor drei Wochen ist seine Frau, die Sozialwissenschaftlerin Cornelia Helfferich, gestorben – sie hatte sich gemeinsam mit ihm seit mehr als 15 Jahren für die Kita Violett engagiert.